

## **Stellungnahme der UWG/CWG zum Haushaltsentwurf 2011**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Liebe Ratskolleginnen und -Kollegen und Vertreter der Verwaltung,  
verehrte Damen und Herren,

in meiner heutigen Haushaltsrede möchte ich zum Einstieg über die ersten Modellrechnungen zum geänderten Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG), welche uns die Landesregierung als „Weihnachtsgeschenk“ unter den Baum legte, sprechen.

Die Art und Weise, in der der Innenminister dies einen Tag vor Heiligabend still und heimlich den Kommunen vermittelte, spricht schon Bände und lässt das schlechte Gewissen förmlich erahnen.

Zuvor war aus Düsseldorf ständig zu hören, dass man den Ernst der finanziellen Situation erkannt habe und den Kommunen helfen wolle. Wie das zukünftig geschehen soll, können wir jetzt erkennen, denn die Finanzlasten werden einseitig zugunsten der Ballungszentren verschoben.

Ich frage Sie, meine Damen und Herren: „Glauben Sie, dass man den Kranken wirklich dadurch hilft, wenn man die Gesunden auch krank werden lässt?“

Wir als UWG glauben das nicht und fordern daher die Landesregierung auf, das GFG ausgewogener zu gestalten und auch die Belange des ländlichen Raumes angemessen zu berücksichtigen.

Unsere Hebesätze den von der Landesregierung vorgegebenen fiktiven Hebesätzen anzupassen, ist nach Meinung der UWG-Fraktion nicht der Richtige Weg.

Die UWG-Fraktion stellt keine Änderungsanträge zum Haushaltsplan selbst, da für größere Ausgaben nach unserer Auffassung eh kaum finanzieller Spielraum gegeben ist. Geschenke an die Bevölkerung machen sich natürlich immer gut. Aber wir denken, die Bürgerinnen und Bürger erkennen schon, dass bei geringeren Einnahmen und höheren Ausgaben, auf die wir keinen direkten Einfluss haben, wie in einem Privathaushalt Sparsamkeit angesagt ist.

Die UWG-Fraktion spricht sich gegen eine Anhebung der fiktiven Hebesätze auf die vorgegeben Werte aus.

**Hier wird gegenüber dem Land gejammt, dass die Grenzen der Belastung der Gemeinden erreicht seien. Für die Bürgerinnen und Bürger gilt aber doch das Gleiche.**

Vor diesem Hintergrund hat sich meine Fraktion lange und intensiv mit dem Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2011 auseinandergesetzt. Für dessen solide Aufstellung zunächst ein Dankeschön an den Kämmerer Herrn Güthoff und sein Team. Herr Güthoff hatte in der Beratungsphase jederzeit ein offenes Ohr für unsere Fragen und beantwortete diese fachkundig.

Die geplante Steuererhöhung und damit den Haushaltsentwurf 2011 lehnen wir aus den oben genannten Gründen ab.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Johannes Tobisch